

Unbekannte stehlen Geld aus Coiffeurgeschäft

Uzwil In der Zeit zwischen Montagabend und Dienstagmorgen ist eine unbekannte Täterschaft an der Bahnhofstrasse in Uzwil in ein Coiffeurgeschäft eingebrochen. Nach Mitteilung der Kantonspolizei St. Gallen wurde Bargeld im Wert von mehreren hundert Franken gestohlen. Zudem entstand beim Einbruch ein Sachschaden von mehreren tausend Franken.

Gemäss Kantonspolizei hat sich die unbekannte Täterschaft über ein Fenster gewaltsam Zutritt zum Gebäude verschafft. Anschliessend brach sie eine Tür auf, um in die Räumlichkeiten des Coiffeurgeschäfts zu gelangen. Im Inneren durchsuchte die unbekannte Täterschaft die Räume sowie die darin befindlichen Behälter. Sie brach den Verkaufstresen auf und stahl das darin enthaltene Bargeld. (kapo)

Metzgete an neuem Standort

Flawil Am Freitag, 20., sowie am Samstag, 21. Oktober, findet wieder die traditionelle Metzgete des Freizytchörli Gossau-Flawil statt. Aus feuerpolizeilichen Gründen sind bei Anlässen im Gossauer Marktstübli nur noch 100 Personen zugelassen, weshalb die Organisatoren zu ihrem grossen Bedauern eine neue Lokalität für die Metzgete suchen mussten.

Im Coop-Restaurant an der St. Gallerstrasse 75 in Gossau sind sie schliesslich fündig geworden. Ganz sicher gleich bleiben werden nach Angaben der Organisatoren an der Metzgete jedoch die Zusammenarbeit mit den bewährten Partnern aus der Region, ebenso die Gesangsvorträge von verschiedenen Formationen, das Verpflegungsangebot und die «einmalige Atmosphäre». Türöffnung zur Metzgete ist um 17 Uhr. Grasparkplätze stehen in der Coop-Tiefgarage zur Verfügung. (pd)

«Pflücken erlaubt»

Degersheim In diesem Jahr startete das Projekt «Degersheim zum Anbeissen» des örtlichen Verkehrsvereins. Die Unterstützung der Gemeinde und zu früh geerntete Salate: Präsident Thomas Scherrer zieht Bilanz.

Jonas Manser
jonas.manser@wilerzeitung.ch

In fremden Garten- und Hochbeeten kostenlos ernten und sich verköstigen: Das ist die Idee hinter dem Projekt «Degersheim zum Anbeissen». Das vom Verkehrsverein Degersheim lancierte Projekt bekam als Gewinner des Wettbewerbs 150 Jahre St. Galler Kantonalbank vom Finanzinstitut 100 000 Franken zugesprochen. Das Vorhaben des Vereins sieht Pflanzungen im öffentlichen Raum vor und ist in diesem Jahr gestartet.

Die Bewohner konnten es anscheinend kaum erwarten, von den Beeten zu naschen. «Es wurde zum Teil viel zu früh geerntet. «Hätten sie nur eine Woche länger gewartet, wäre der Salat doppelt so gross geworden», sagt Thomas Scherrer, Präsident des Verkehrsvereins Degersheim. Ziel des Projektes sei, vor allem öffentliche Flächen der Gemeinde zu «bewirtschaften».

Erster Pflückgarten bereits in Betrieb

Heuer wurde bereits beim Kindergarten an der Bergstrasse ein öffentlich zugänglicher Pflückgarten errichtet. Kinder können das Gedeihen des Beetes durch das Jahr miterleben und am Schluss die Ernte geniessen. «Die Erwartungen sind bei der Bevölkerung gross. Sie wollen wissen, was mit den zugesprochenen Geldern passiert», sagt Scherrer.

Doch statt kleine Projekte sprichwörtlich aus dem Boden zu stampfen, sollte das Projekt ganz im Sinne der Nachhaltigkeit langsam wachsen und gedeihen. «Das Projekt kann nur dann nachhaltig sein, wenn die Politische Gemeinde mitzieht und dahintersteht.» Geplant sind unter anderem ein Kräuterlehrpfad sowie ein Waldlehrpfad. Scherrer spielt auch mit dem Gedanken, zusammen mit der Landwirt-



Jeder darf sich bedienen: Ein Topf voll mit Kräutern, gepflegt vom Wohnheim Waldegg.

Bild: Jonas Manser

schaft Hochstamm-bäume anzupflanzen. Ein weiterer Aspekt von «Degersheim zum Anbeissen» sei es, das Dorf dadurch farbiger und freundlicher zu gestalten und so das Grünstadt-Label zu erhalten. Die Politische Gemeinde stehe voll hinter dem Projekt des Verkehrsvereins.

Erfreuliche Bilanz nach dem ersten Jahr

«Wir können zufrieden sein. Wir sind auf dem richtigen Weg und sind froh, die Unterstützung der Gemeinde zu haben», sagt Scherrer und zieht Bilanz nach dem ersten Jahr. Zurückblickend müsse er jedoch eingestehen, dass er unterschätzt habe, wie viel Klärungsbedarf notwendig ist, um das Projekt umzusetzen. Es mussten unerwartet viele Leute in den Kommunikationsprozess einbezogen werden. «Wir haben erwartet, mehr auf die Beine stel-

len zu können. Der Prozess ist langwierig», sagt Scherrer. Der Funke sei glücklicherweise zum Teil schon auf die Bevölkerung übersprungen. Rund zehn Pri-

«Jede einzelne Person, die mitmacht, ist ein Erfolg für uns.»



Thomas Scherrer
Präsident Verkehrsverein

vatpersonen machten bereits spontan am Projekt mit. Das Konzept sei standhaft, der Aufwand habe sich gelohnt, so Scherrer. «Jede einzelne Person, die mitmacht, ist ein Erfolg für uns. Ob das Projekt nachhaltig bleibt, wird sich noch herausstellen.» Er hofft, dass ein Umdenken bei den Leuten stattfindet: einheimische Pflanzen statt englischer Rasen.

Aktive Kommunikation mit der Bevölkerung

Im kommenden Frühling werde vom Verkehrsverein eine Aktion gestartet, um die Bevölkerung aktiv über «Degersheim zum Anbeissen» zu informieren. Sie soll zur Teilnahme motivieren. Eventuell werde dies durch eine materielle Unterstützung geschehen. Scherrer könnte sich auch vorstellen, Pflanz- und Schneidkurse mit den Gärtnern aus Degersheim zu organisieren. Es sei

schwierig, abzuschätzen, wo die Gelder am besten eingesetzt würden. Zum einen sollen die öffentlichen Flächen genutzt werden, zum anderen will der Verein so viele Privatpersonen wie möglich davon überzeugen. Falls nun zum Beispiel eine materielle Unterstützung angeboten würde, leere sich die Kasse des Vereins bei zu vielen Interessenten äusserst schnell: Giesskannenprinzip gegenüber konzentriertem Einsetzen der vorhandenen Mittel. Mit der Frage «Wie mobilisieren wir die Bevölkerung am besten?» im Hintergrund werde bis zum nächsten Frühling ein Konzept erarbeitet, welches Grundstein für das weitere Vorgehen sein soll. Ein weiteres Problem sieht Scherrer in der Abgrenzung: Wo darf ich pflücken, wo nicht? Bis anhin wurden die Beete mit «Pflücken erlaubt» beschildert – was auch gut geklappt habe.

«Taraxacum» fliegt für 40 Jahre Rigolo

Flawil Eine besondere Pyramide mit lila Hut steht seit Dienstag vor dem alten Feuerwehrdepot auf dem Flawiler Marktplatz. Geschaffen hat sie die Wieziker Floristin und Künstlerin Angelika Kuttruff, deren Stärke nach eigener Angabe «in den charmanten Details, dem Einnehmen neuer Blickwinkel» liegt. Und in der Fähigkeit, «das Wesentliche und die Essenz des Themas herauszuarbeiten und auf den Punkt zu bringen».

Diese Talente hat sie auch in ihrem Werk «Taraxacum bleu et volant» umgesetzt. Als Vorlage dienten ihr die fliegenden Samen des Löwenzahns (*Taraxacum officinale*). Die Pyramide und das in ihr hängende Werk ist dem Jubiläum des Rigolo Swiss Nouveau Cirque aus Wattwil gewidmet. Der von der Flawilerin Lena Roth mitbegründete Rigolo wird dieses Jahr 40 Jahre alt. Anlässlich dessen nimmt der Cirque seine Show «Wings» aus dem Jahr 2014 wieder auf und zeigt sie vom 16. November bis 17. Dezember 20-mal in der Olma-Halle 1 in St. Gallen. (mhu/red)



Die Pyramide auf dem Flawiler Marktplatz ist ein Werk der Wieziker Künstlerin Angelika Kuttruff.

Bild: Michael Hug

Gratulation

Heidi und Arnold Müller zur Diamantenen Hochzeit

Heute dürfen Heidi und Arnold Müller-Müller in Flawil ihren sechzigsten Hochzeitstag feiern. In der dritten Generation führten sie gemeinsam fast vier Jahrzehnte das Dachdeckergeschäft an der Schweissbrunnstrasse. Dort trifft man sie auch heute noch an – Heidi oft am Klavier, Noldi beim Nachrichten- und Zeitungsstudium. Gern machen sie bei schönem Wetter kleine Gartenarbeiten und Ausfahrten ins Grüne. Herzliche Gratulation zur Diamantenen Hochzeit! Die Kinder mit Familien. (pd)

Salsa tanzen

Flawil Salsa tanzen lernen. Warum nicht? Über die erste Schwelle hilft jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20 bis 22.30 Uhr, DJ Stas im Kulturpunkt. Merengue, Bachata, Salsa, Cumbia, Soca, Koduro – unterhaltsame Crashkurse erweitern das Tanzrepertoire. Der Eintritt ist frei (Kollekte). (pd)